



Risse und Abgänge von Kälbern in der Schweiz

Hintergrundinformationen damit bei Einzelfällen der Überblick auf die Gesamtsituation nicht verloren geht.

Risse von Kälbern durch Wölfe in der Schweiz

Wölfe haben in den vergangenen Jahren in der Schweiz jährlich etwa 300 bis 500 Nutztiere gerissen. Rund 1% davon umfassen andere Tiere als Schafe (94%) und Ziegen (5%). Es ist keine gesonderte Statistik nach Tiergattung der gerissenen Nutztiere ausser Schafe und Ziegen verfügbar. Anhand der eigenen Aufzeichnungen handelt es sich dabei jedoch ausschliesslich um Tiere der Rindergattung. Andere Nutztiere wie Gehegehirsche, Neuweltkameliden (Lamas, Alpakas) sowie Tiere der Pferdegattung waren nach Aufzeichnung der GWS bisher nicht betroffen. Bei den betroffenen Tieren der Rindergattung wurden in zwei Fällen mehrmonatige Rinder angegriffen (Wallis 2010 und 2019), alle anderen Fälle beschränkten sich auf frischgeborene, wenige Stunden bis Tage alte Kälber. Jährlich ist es schweizweit bisher zu 0 bis 5 solchen Fällen gekommen. Im laufenden Jahr (2020) ist bisher ein bestätigter Fall eines von Wölfen gerissenes Kalbes bekannt, in rund vier weiteren Fällen fand vermutlich eine Nutzung von Kalbskadavern durch Wölfe statt, wobei noch untersucht wird, ob es sich um Risse handelte. Ausgewachsene Kühe wurden in der Schweiz bisher nie von Wölfen getötet.

Keine neue Dimension

Erste Fälle von gerissenen Kälbern resultieren bereits aus den Jahren vor 2010, also einige Jahre vor der ersten Rudelbildung, die 2012 erfolgte. Es kann daher angesichts der jüngsten Risse im Sommer 2020 nicht von einer neuen Dimension gesprochen werden. Diese frühen Risse wurden durch Einzelwölfe verursacht (vgl. Fälle in den Kantonen Tessin und Wallis). Auch ein mehrmonatiges Rind, welches 2019 im Wallis starb, wurde durch einen Einzelwolf gerissen. Dass Rudel signifikant häufiger Kälber reissen als Einzelwölfe, kann bisher nicht bestätigt werden. Angesichts der insgesamt sehr wenigen Fälle von gerissenen Kälbern bei der Präsenz von rund 200 verschiedenen Wölfen in den letzten 25 Jahren, scheint es sich bei solchen Rissen um ein seltenes Phänomen zu handeln, das nur durch einzelne wenige Individuen verursacht wird.

Abgänge von Kälbern in Weide-Mutterkuhhaltung

Abgänge von Nutztieren sind in der Schweiz nicht meldepflichtig. Daher existiert keine Statistik über solche Verluste. Eine wissenschaftliche Untersuchung¹ aus Brandenburg hat die Abgänge von Kälbern in der extensiven Weidehaltung von Mutterkühen, wie sie auch in der Schweiz betrieben wird, untersucht. Diese Untersuchung wurde vor der dortigen Rückkehr des Wolfes gemacht, womit Risse keine Ursache der Verluste waren. Es konnte festgestellt werden, dass rund 5% aller Kälber tot geboren werden und weitere 7% in den ersten Lebenswochen sterben. In der Schweiz leben etwa 90'000 Mutterkühe, die normalerweise einmal jährlich abkalben. Somit rund 11'000 Kälber jährlich tot oder lebensschwach geboren. Risse von Kälbern durch Wölfe sind in der Schweiz somit statistisch vernachlässigbar im Vergleich zu anderen natürlichen Abgängen. Verglichen mit den 400'000 Tieren der Rindergattung, die jährlich geschlachtet werden, erscheinen die Risse noch unwesentlicher.

¹ Dr. M. Roffeis, E. Freier, K. Münch, G. Runnwerth: Schriftenreihe des Landesamtes für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Flurneuordnung. Abteilung Landwirtschaft und Gartenbau. Reihe Landwirtschaft, Band 7 (2006). Heft VI.